

JUAN JOSÉ BALLESTA    SANCHO GRACIA    CARLOS BARDEM

# WOLF SBRÜDER

EIN JUNGE UNTER WÖLFEN – NACH EINER WAHREN GESCHICHTE



Kinostart: 7. Juni 2012

PRESSEHEFT



JUAN JOSÉ BALLESTA

SANCHO GRACIA

CARLOS BARDEM

# WOLFSBRÜDER

EIN JUNGE UNTER WÖLFEN – NACH EINER WAHREN GESCHICHTE



ARAKAD

ENTWICKELT VON

ARAKAD

ARAKAD

ARAKAD

www.wolfsbrueder.com



# TECHNISCHE ANGABEN

---

Originaltitel	ENTRELOBOS
Genre	Natur, Abenteuer, Familie
Produktionsfirma	Wanda Visión
Koproduzenten	Arakao Films Sophisticated Films
Budget	5 Millionen Euro
Dauer der Dreharbeiten	12 Wochen
Dauer der Dreharbeiten mit den wilden Tieren	14 Monate
Drehorte	Naturpark von Cardena Montoro und Almodóvar del Río
Format	Digital / 1:1,85
Ton	SRD
Sprache	Deutsch
Herstellungsländer	Spanien, Deutschland
Herstellungsjahr	2010
Produktionsförderung	Deutscher Filmförderfonds (DFFF)
Laufzeit	107 Minuten
Kinostart	7. Juni 2012



# DIE BESETZUNG

---

Juan José Ballesta  
Manuel Camacho  
Sancho Gracia  
Carlos Bardem  
Alex Brendemühl  
Eduardo Gómez  
Luisa Martín  
Dafne Fernández  
Antonio Dechent  
Vicente Romero  
Agustín Rodríguez López  
Francisco Conde  
Marcos Rodríguez Pantoja  
José Chaves  
José Manuel Soto

MARCOS, 20 JAHRE ALT  
MARCOS, SIEBEN JAHRE ALT  
ATANASIO  
CEFERINO  
BALILLA  
CARAGORDA  
ISABEL  
PIZQUILLA  
SARGENTO  
HOCICOTOCINO  
JUAN JOSÉ  
MANUEL  
MARCOS, 60 JAHRE ALT  
DOROTEO  
DON HONESTO





# DER STAB

Drehbuch und Regie

Produzent

Koproduktion

Ausführende Produzenten

Produktionsleitung

Kamera

Musik

Schnitt

Sound Design und Tonschnitt

Ton

Kostümdesign

Art Director

Regieassistentz

Regie und Kamera der Naturaufnahmen

Produktionsleitung der Naturaufnahmen

Casting

Kindercoach

Aufnahmeleitung

Leitung Postproduktion

GERARDO OLIVARES

JOSÉ MARÍA MORALES

SOPHOKLES TASIOULIS

JOSÉ MARÍA MORALES

MIGUEL MORALES

MARÍA JOSÉ DÍEZ

ÓSCAR DURÁN

KLAUS BADELT

IVÁN ALEDO

JUAN FERRO

CARLOS DE HITA

LALA HUETE

ION ARRETXE

RICHARD DIMENT

JAVIER PETIT

JOAQUÍN GUTIERREZ ACHA

CARMEN RODRÍGUEZ

SON DE PRODUCCIÓN

MERCEDES ALMARCHA

MANUEL MORAL

JOSÉ MANUEL QUERO

ANA LAURA DÍAZ









# KURZBESCHREIBUNG

---

„WOLFSBRÜDER ist die außergewöhnliche Geschichte von Marcos, einem Jungen, der zwölf Jahre lang isoliert in den Bergen der Sierra Morena zusammen mit einem Rudel Wölfe lebte. Dieser Film basiert auf einer wahren Lebensgeschichte.“

*Gerardo Olivares*

## KURZINHALT

---

Marcos ist erst sieben Jahre alt, als er von seinem Vater an einen Großgrundbesitzer verkauft und ins Tal der Stille geschickt wird. In diesem abgeschiedenen Gebiet in den Bergen der Sierra Morena soll er Ziegen hüten. Seine einzige Gesellschaft ist der alte Ziegenhirt, der ihn in die Geheimnisse der Wildnis einweiht und ihm alles beibringt, was man zum Überleben braucht. Gerade als sich Marcos mit dem rauen Leben und seiner Situation angefreundet hat, stirbt der Alte und lässt Marcos völlig allein und schutzlos zurück. Bei seinem Kampf gegen Hunger, Kälte und Einsamkeit bekommt er Unterstützung von einem zahmen Frettchen und einem Rudel Wölfe, mit dem er sich zaghaft anfreundet. Zwölf Jahre lang lebt er in der Natur und wird eins mit dem Land und den Tieren. Bis eines Tages Menschen ins Tal kommen ...

## DER HINTERGRUND ZUM FILM

---

Der Spielfilm WOLFSBRÜDER beruht auf dem einzigartigen Leben von Marcos Rodríguez Pantoja, der 1946 in der nördlichen Provinz Cordoba geboren wurde, im Herzen der Sierra Morena.

Als Marcos sieben Jahre alt ist, verkauft ihn sein Vater als Gehilfen an einen Ziegenhirten, der in einem entlegenen Tal der Sierra Morena lebt, dem heutigen Naturschutzgebiet Cardena und Montoro Sierra.

Doch der alte Ziegenhirte stirbt und Marcos bleibt allein und komplett isoliert zurück. Zwölf Jahre lang, von 1954 bis 1965, hat er keinen Kontakt zu Menschen und lebt mit einem Wolfsrudel.

Marcos sagte einmal: „*Ich war der König des Tals.*“

Er konnte sich nie an die Gesellschaft von Menschen gewöhnen und hatte stets nur einen Traum: zurückkehren und ein Leben mit seinen WOLFSBRÜDERn führen.



## LANGINHALT

Marcos hätte sich nie vorstellen können, dass sich sein Leben an einem einzigen Frühlingsnachmittag so abrupt ändern könnte. Eigentlich wollte er an diesem Tag zur Schule gehen, aber er musste sich um die Ziegenherde kümmern. Gemeinsam mit seinem Bruder Juan José verbringt Marcos den Tag damit, die Herde durch die Sierra Morena zu treiben, und als die Sonne untergeht, ist es Zeit, heimzukehren. An diesem Nachmittag spürt Lucero, sein treuer Hund, plötzlich Gefahr. Er wird unruhig und bellt ständig. Da erscheinen mit einem Mal vier Wölfe aus der Dunkelheit, greifen die Herde an und töten fünf Ziegen. Um die Schuld zu begleichen, verkauft Marcos' Vater ihn daraufhin an Don Honesto, den Besitzer der Herde.



Der Junge wird ins Tal der Stille gebracht, einer schwer zugänglichen Gegend der Sierra Morena. Dort soll er dem alten Ziegenhirten Atanasio helfen. Dieser lebt völlig isoliert vom Rest der Welt in einer Höhle, seit er während des Krieges seine Familie verloren hat. Dank Atanasio lernt Marcos in der Wildnis zu überleben: Jagen, Fallen stellen, Spuren lesen, Früchte sammeln. Allmählich entsteht eine ganz besondere Freundschaft zwischen dem alten Mann und dem Jungen. Zum ersten Mal in seinem Leben hat Marcos das Gefühl, dass jemand sich um ihn kümmert.

Doch eines Morgens wird der alte Mann krank und stirbt wenige Tage später in Marcos' Armen. Der Junge bleibt allein und komplett abgeschieden zurück, mit nichts außer einer kleinen Ziegenherde, einer Eule, die am Eingang der Höhle schläft und Minero, einem Frettchen, das Atanasio für die Hasenjagd abgerichtet hatte. Minero wird zu Marcos' Haustier. Gemeinsam bilden sie in ihrer abgeschotteten Welt so etwas wie eine kleine Familie. Dennoch braucht Marcos einen Freund, jemanden, der ihm in den kalten Winternächten zur Seite steht, der ihm bei der Jagd hilft, mit ihm spielt. Und dieser Jemand erscheint schließlich eines Tages in Form eines Wolfes: Lobito, ein vier Monate alter Welp, der Marcos' Leben für immer verändern wird.

Jahre vergehen und noch immer lebt Marcos mit Lobito sein isoliertes Leben im Tal der Stille. Er ist jetzt 20 Jahre alt, sein Haar ist lang und er trägt Kleidung aus Rehleder. Im Prinzip ist er zu einem wilden Tier geworden. Doch sein Glück wird mit einem Mal gestört, als Don Honestos Vorarbeiter Ceferino zusammen mit der Polizei auftaucht. Sie sind auf der Jagd nach dem flüchtigen Kriminellen Balilla und bekommen dabei zufällig Marcos zu fassen.





# NOTIZEN DES REGISSEURS

---

**WOLFSBRÜDER** („Entrelobos“) ist die Liebesgeschichte zwischen einem Jungen und der Wildnis. Es geht um Freundschaft, Loyalität, Überleben und persönliche Entwicklung.

An dem Tag, an dem ich Marcos kennenlernte, jenen Mann also, dessen Lebensgeschichte zur Grundlage von **WOLFSBRÜDER** wurde, sagte er mir, dass die Zeit, die er isoliert in der Sierra Morena mit den Wölfen verbrachte, die besten Jahre seines Lebens waren. Dort, in der Wildnis, erlebte er eine Art von Liebe und Freundschaft, die er in unserer Gesellschaft nie finden konnte. Damit entstand das Drehbuch, das zum Pfeiler von **WOLFSBRÜDER** werden sollte.

## WIE ICH DIE GESCHICHTE VON MARCOS RODRÍGUEZ PANTOJA ENTDECKTE

Am 13. Januar 2007 veröffentlichte die Zeitung El Pais auf ihrer Titelseite das Foto eines asiatischen Mädchens. Die Überschrift dazu lautete: „*20 Jahre im kambodschanischen Dschungel vermisst.*“





Im letzten Abschnitt des Artikels fand ich einen Link zu einer Internetseite mit einer langen Liste von Kindern, die isoliert von der Gesellschaft unter Tieren aufwuchsen.

Was ich dort las, war wirklich einzigartig. Unter anderem gab es eine Liste von 137 dokumentierten Fällen von Jungen und Mädchen, die von ihren Eltern ausgesetzt oder in der Wildnis verloren gegangen waren und die es dank ihrer eigenen Instinkte oder mit Hilfe von wilden Tieren schafften, zu überleben. Die Liste war chronologisch geordnet, der erste Fall lag 250 Jahre zurück und erzählt die Geschichte von einem italienischen Jungen, der von einer Ziege groß gezogen wurde. Die aktuellste Entdeckung dieser Art wurde vor einigen Monaten in Russland gemacht.

Ich staunte sehr, als ich die einzelnen Fälle las, so etwa die bewegende Geschichte eines siebenjährigen Rumänen, der drei Jahre in den Bergen von Transsylvanien lebte, nachdem er vor seiner gewalttätigen Familie davongelaufen war. Ein Hirte hatte den Jungen gefunden, der in einem Pappkarton lebte. Das Kind konnte nicht sprechen und war nackt, lag neben einem toten Hund, der wohl sein einziger Gefährte gewesen war. Eine weitere große Überraschung war die Geschichte von den beiden Schwestern Kamala und Amala. Im Jahr 1920 wurde Reverend Joseph Singh, einem Missionar, der ein Waisenhaus in Nordindien leitete, von zwei Schwestern in der Nähe von Midnapore im bengalischen Dschungel berichtet. Diese waren gemeinsam mit einem Wolfsrudel gesehen worden. Neugierig geworden und geleitet von örtlichen Bauern, errichtete der Missionar ein Versteck ganz in der Nähe des Wolfsbaus. Als der Mond am Himmel stand, sah er tatsächlich ein Rudel Wölfe, begleitet von zwei deformierten, buckeligen Menschen.

Ich las also jede der Geschichten und kam am Ende zu einer aus dem Jahre 1965, in der der Name Marcos Pantoja auftauchte, gefolgt von Sierra Morena, Spanien und dem Wort „isoliert“. Plötzlich durchfuhr ein Schauer meinen Körper und ich spürte einen Stich in der Magengegend. Sofort wusste ich, dass sich hinter diesem Namen eine Geschichte verbarg, die es zu erzählen galt. Ich klickte auf den Namen Marcos und eine neue Seite mit detaillierten Informationen öffnete sich. Als ich alles gelesen hatte, war ich sehr bewegt und wusste, dass die Geschichte die perfekte Vorlage für ein Drehbuch bot. Ich klatschte in die Hände und betete, dass Marcos noch am Leben sei. Waren die Informationen korrekt, müsste er heute 62 Jahre alt sein.

Rechts auf der Webseite sah ich ein kleines Schwarz-weiß-Foto von Marcos. Darunter fand ich mehr Daten und einen Hinweis in Englisch und Katalanisch auf ein Buch namens „El Pequeño salvaje de Sierra Morena“ (Der wilde Junge von Sierra Morena). Ich klickte auf die englische Version (da ich kein Katalanisch spreche) und fand den Namen des Autors – Gabriel Janer Manila – und den Verlag – Prometheus Books. In Portland, Oregon fand ich eine gebrauchte Version des Buches für sechs Dollar, bestellte es auf Amazon.com und ließ es mir zuschicken. Als ich auf Google nach Marcos Pantoja suchte, gab es keine Einträge. Ich suchte also nach dem Namen des Autors und landete auf seiner Homepage. Dort fand ich heraus, dass er nicht nur selbst Schriftsteller ist, sondern auch der Vater von Mari Pau Janer, Planeta-Preisträgerin 2002, und außerdem Chef der anthropologischen Abteilung der Universität der Balearen. Ich schickte ihm eine E-Mail und bat ihn um ein Treffen.



Den Rest des Tages verbrachte ich mit der Suche nach weiteren Informationen über Marcos. Das einzige, was ich noch fand, war ein Theaterstück namens „Marcos“, in dem es um seine Wiedereingliederung in die Gesellschaft ging, geschrieben von Kevin Lewis. Nach einigen Tagen erhielt ich eine E-Mail von Gabriel, der mir vorschlug, ihn 14 Tage später in seinem Büro an der Universität von Palma de Mallorca zu besuchen.

Der Tag des Treffens kam, wir unterhielten uns fast zwei Stunden und aßen zusammen Mittag, bevor ich zurück nach Madrid flog. Während des Fluges versuchte ich, meine Gedanken zu ordnen und kam immer wieder zu der Frage: Wie konnte diese Geschichte vergessen werden? Wer hatte nicht von Truffauts „Der Wolfsjunge“ gehört? Einerseits war ich glücklich, denn durch mein Treffen mit Gabriel hatte sich eine fabelhafte Geschichte entwickelt, unterstützt durch seine Doktorarbeit zu dem Thema und sein Buch.

Andererseits war ich besorgt, da Gabriel seit 15 Jahren nichts mehr von Marcos gehört hatte. Er konnte inzwischen gestorben sein. Gabriel hatte beim Essen zu mir gesagt: „Gerardo, Marcos war ein sehr zerbrechlicher Mann, der viel erlitten hat. Es wäre nicht verwunderlich, wenn er tragisch ums Leben gekommen wäre.“

Einige Wochen später war ich auf der Autobahn auf dem Weg nach Añora (Cordoba), dem Dorf, in dem Marcos zur Welt kam. Auf meiner Fahrt dorthin nahm ich Kontakt zu Bartolomé, dem Bürgermeister Añoras, auf, mit dem ich mich gleich am selben Tag noch im Rathaus zusammen setzte. Als ich ihm von der Geschichte erzählte, schien er skeptisch. Er hatte noch nie von so etwas gehört. Trotzdem konnte mir der Bürgermeister eine Kopie von Marcos' Geburtsurkunde besorgen. Jemand im Rathaus kannte eine seiner Cousinen, die in dem nahegelegenen Dorf Alcaracejos lebte. Nachdem ich das Geburtshaus von Marcos besucht hatte, schaute ich bei ihr vorbei. Sie berichtete mir, dass sie von Marcos zuletzt vor 13 Jahren gehört hatte, als er in einer Höhle in Alhaurín el Grande in Malaga lebte. Sie hatte versucht, ihn zu besuchen, aber ihn nicht gefunden. Ein Nachbar habe ihr mitgeteilt, dass Marcos ab und an in eine Bar in der Stadt gegangen sei, um ein Bier zu trinken, aber das letzte Mal, dass er ihn gesehen habe, sei lang, lang her gewesen.

Ich fuhr nach Madrid zurück, und die Suche nach Marcos geriet ins Stocken. Ein paar Monate später, als ich mit meinem Produzenten Jose Maria Morales die nächste Reise nach Alhaurín vorbereitete, hatte ich Glück: eine Freundin von mir ließ sich gerade von ihrem Mann scheiden und hatte einen Privatdetektiv beauftragt, herauszufinden, ob ihr Noch-Ehemann ein Verhältnis hat. In weniger als 24 Stunden gelang es ihm, ein Foto von dem Liebespaar zu schießen, als es sich an einer Restauranttür küsste. Ich dachte mir: „Der Kerl ist unglaublich. Wenn er das kann, dann kann er mir bestimmt auch helfen herauszufinden, ob Marcos noch am Leben ist.“ Ich rief ihn an, gab ihm alle Informationen und noch am selben Abend rief er mich zurück:

*„Gerardo, ich habe ihn gefunden. Fahr nicht nach Malaga. Er wohnt in einem kleinen Dorf in Orense, schreib Dir die Nummer auf.“* Als ich auflegte, zitterten meine Hände. Ich hatte zehn Monate damit verbracht, Marcos zu finden und jetzt hatte ich seine Nummer.





*Regisseur Gerardo Olivares (links) mit dem echten Marcos Rodriguez Pantoja*

Das Telefon klingelte ein paar Mal und dann hob jemand mit einem starken galizischen Akzent ab. Ich stellte mich vor und fragte, ob Marcos zu sprechen wäre. Es blieb eine Weile still in der Leitung, bis der Mann am anderen Ende endlich antwortete:

*„Ja, er lebt hier, was wollen Sie?“*

Ich erklärte, warum ich Marcos suchte und sprach mit ihm über Gabriel, den Anthropologen, über sein Zuhause in Añora und dass ich einige Verwandte von ihm getroffen hatte, die ebenfalls Kontakt zu ihm aufnehmen wollten.

*„Ich bin nicht sicher, ob er mit Ihnen sprechen will, aber rufen Sie in zehn Minuten nochmal an.“*  
Er legte auf.

Ich wartete kaum drei Minuten, bis ich wieder anrief, ich wollte unbedingt Marcos sprechen.

*„Jaaaaa!“*

Er war es. Sobald ich seine Stimme hörte, war ich ganz aufgeregt. Ein Kloß in meinem Hals ließ mich kaum sprechen.





*„Hallo, ich suche Sie bereits seit einem Jahr und endlich habe ich Sie gefunden.“*

Marcos lachte.

*„Ich habe auch einige Verwandte von Ihnen kennengelernt, die gerne Kontakt zu Ihnen aufnehmen würden.“*

Nach einem Moment des Schweigens sagte er:

*„Nun, mein Leben war hart...“*

*„Ich weiß, ich möchte Sie treffen, mit Ihnen sprechen.“*

*„Okay, kommen Sie vorbei, aber wie zur Hölle haben Sie mich gefunden?“*

*„Ich würde ihnen morgen gerne die ganze Geschichte persönlich erzählen, wenn Sie Zeit haben.“*

*„Morgen? Gerne, ich werde hier sein.“*

Ich legte auf und schwieg eine Zeit lang, bis ein Lächeln über mein Gesicht huschte. Endlich würde ich Marcos kennenlernen, bereits am nächsten Tag.





## KINDER UND WÖLFE

Alfred Hitchcock sagte einmal, dass man es vermeiden sollte, Filme mit Kindern und Tieren zu drehen. Und dies war, zweifelsohne, unsere größte Herausforderung.

Bereits zu Anfang meiner Arbeit an dem Drehbuch hatte ich beschlossen, dass ein Junge aus dem Pedroches Tal im Norden der Provinz Cordoba die Hauptrolle spielen sollte, der Ort, wo Marcos geboren wurde. Die Menschen dort haben einen besonderen Akzent, den ich sehr mag.

Mit Hilfe von Son de Producción, einer Produktionsfirma in Sevilla, begannen wir das Casting mit mehr als 200 Jungen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren. Sie alle kamen aus Dörfern wie Pozoblanco, Cardena, Dos Torres, Villanueva und so weiter. Die Firma schickte mir eine DVD von jedem kleinen Dorf. Elf Jungen kamen in die engere Auswahl und wir verabredeten ein Treffen bei der Cordoba Filmkommission. Sofort als ich das Büro betrat fiel mir ein Junge um die acht Jahre ins Auge, mit schwarzen Haaren und grünen Augen. Sobald wir uns ansahen, wusste ich, dass er mein Hauptdarsteller sein würde. Manuel Camacho hatte zuvor noch nie vor der Kamera gestanden, hatte aber ein ganz natürliches Schauspieltalent. Was er uns als Person und als Schauspieler gab, war mehr, als ich mir jemals erträumt hatte. In den folgenden Monaten arbeitete Mercedes Almacha mit ihm zusammen und half ihm dabei, einer der besten Schauspieler seines Alters in Spanien zu werden.

Wir hatten also einen Jungen. Die nächste Herausforderung war nun, Wölfe zu bekommen. Es konnten natürlich nicht irgendwelche Wölfe sein, es mussten welche der Rasse *Canis lupus signatus*, also Iberische Wölfe, sein, eine Unterart ihrer europäischen Artgenossen. In Spanien leben davon nur sehr wenige in Gefangenschaft. Durch einen Freund von mir, den Naturpark-Direktor Joaquín Gutiérrez Acha, wusste ich von der Existenz eines Rudels, mit dem er bereits für den Dokumentarfilm „Las Montañas del Lobo“ gearbeitet hatte. Sie lebten in der Nähe von El Escorial, einem Stück Land im Besitz der José María Blanc Stiftung. Verantwortlich für die Tiere war Pepe España, ein Biologe und Wolf-Experte. Ich traf mich mit ihm und das erste, was er mir sagte, war, dass er mir gerne helfen würde, er mir aber gleich mitteilen müsse, dass unser Hauptdarsteller und die Wölfe niemals in den gleichen Szenen gemeinsam vor der Kamera stehen könnten, aus Sicherheitsgründen. Aber wie sollte ich einen Film mit dem Titel **WOLFSBRÜDER** drehen, wenn mein Hauptdarsteller sich den Wölfen nicht nähern durfte? Das einzige, was ich mir vorstellen konnte, war, Schüsse und Gegenschüsse zusammen zu schneiden, was mir aber irgendwie schäbig vorkam. Ein weiteres Problem, mit dem ich zu kämpfen hatte, war die Tatsache, dass die Wölfe erst am Ende des Frühjahres Nachwuchs bekommen würden, wir also unseren gesamten Terminplan und die Dreharbeiten an die Geburt der Welpen anpassen mussten. Das bedeutete, dass wir unsere Drehs auf das ganze Jahr verteilen und außerdem für jeden neuen Dreh auch unsere Crew ändern mussten. Glücklicherweise waren die Leiter der Crew von Beginn an engagiert und wir verfügten permanent über eine verlässliche Mannschaft. Können Sie sich vorstellen, wie die Arbeit verlaufen wäre, wenn wir in jeder Phase der Dreharbeiten einen anderen Kameramann gebraucht hätten?







## ZIEGEN

Drehen Sie niemals mit Ziegen!!!! Ich hätte mir niemals vorstellen können, dass diese Tiere so kompliziert sein können. Hätte ich das früher gewusst, hätte ich sie durch Schafe ersetzt. Vor jeder Szene mit Ziegen geriet das Team in Panik und die Arbeit, die wir vor dem Dreh erledigen mussten, war unglaublich. Allein eine einfache Szene mit den Jungs gemeinsam mit einer Herde Ziegen wurde zum Alptraum. Fahrer, Köche und Produktionsassistenten mussten eine Art unsichtbare menschliche Barriere bilden, um die Ziegen als Gruppe zusammen zu halten. Richard und Javier, meine beiden Regieassistenten, wurden wahnsinnig, wenn sie nur an unseren Zeitplan dachten.

## REGEN

In der Provinz Cordoba regnet es selten, entsprechend selten sind auch Überschwemmungen. In dem Winter unserer Dreharbeiten dagegen hatten wir mit extremem Wetter zu kämpfen. **WOLFSBRÜDER** wurde fast nur draußen gefilmt und als einziger Schutz bot sich uns eine Höhle, 120 Kilometer weit weg von Cardena. Wir mussten die Dreharbeiten mehrmals abbrechen und verschieben, weil es so stark regnete. Die Überschwemmungen zerstörten die Zäune rund um das Wolfsgehege und die Straßen. Einige wurden unpassierbar, andere verschwanden einfach, wodurch wir nicht zu unseren Drehorten gelangen konnten und unseren Zeitplan ändern mussten. Ich erinnere mich an Monate der Verzweiflung, in denen wir die letzte Stufe der Dreharbeiten verschieben und permanent alle Zeitpläne ändern mussten. Mitte April ließ der Regen nach und die Sonne drang zwischen den Wolken hindurch: der Frühling explodierte förmlich. Die Sierra Morena wurde von sattem, grünem Gras überzogen, gesprenkelt von Blumen. Ich habe diesen Teil von Spanien noch nie so spektakulär gesehen, das lange Warten hatte sich also gelohnt.



## DIE SCHAUSPIELER UND IHRE CHARAKTERE

**MANUEL CAMACHO** spielt Marcos im Alter zwischen sieben und zehn Jahren. Von seinem Vater an Don Honesto verkauft, wird er in einen vergessenen Teil der Sierra Morena gebracht, wo er in einer Höhle lebt und dem Ziegenhirt Atanasio hilft. Er lernt zu jagen und zu sammeln, um isoliert in der Wildnis zu überleben.

**JUANJO BALLESTA** stellt Marcos als 20-Jährigen dar. Nach vielen Jahren der Isolation in wilder Natur ist Marcos eins geworden mit den Tieren im Tal der Stille. Er hat ein so enges Verhältnis zu den Wölfen entwickelt, dass er mit ihnen jagen geht, das Fleisch mit ihnen teilt und zum Rudelführer wird.

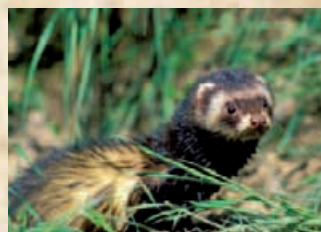
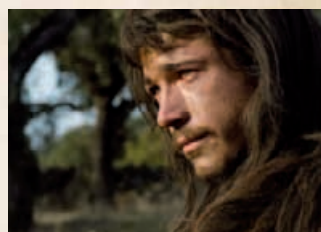
**SANCHO GRACIA** ist Atanasio, der Ziegenhirte, ein weiser Mann aus der Sierra Morena. Marcos sieht in ihm seinen wahren Vater, der mit ihm die Geheimnisse des Überlebens im Tal teilt.

**CARLOS BARDEM** verkörpert Ceferino, Don Honestos Vorarbeiter. Er ist ein böser Mann, besessen davon, Balillas Bande zu fangen, die angeblich seinen Bruder getötet hat.

**LOBITO**, der älteste der drei Wölfe wurde wenige Wochen vor Marcos' Ankunft in der Höhle geboren. Seine Freundschaft zu Marcos entsteht zufällig und hält zwölf Jahre an, bis Marcos von der Guardia Civil aufgegriffen und in die Zivilisation zurückgebracht wird. Lobito ist Marcos' treuer Kumpane, jagt und spielt mit ihm und sie beschützen sich gegenseitig.

**MINERO** ist das Frettchen, mit dem Atanasio auf Hasenjagd geht. Es wird Marcos' Haustier.

**VICENTE ROMERO** tritt als Marcos' Vater auf, ein armer Mann, der gezwungen wird, seinen Sohn zu verkaufen, um seine Schulden zu begleichen.







**LUISA MARTIN** spielt Marcos' Stiefmutter, die ihn und seinen Bruder schlecht behandelt und sogar schlägt. Sie ist die treibende Kraft, die Marcos' Vater dazu zwingt, den Jungen zu verkaufen.



**ALEX BRENDEMÜHL** ist Balilla und immer auf der Flucht. Seit die Guardia Civil seine Freunde getötet hat, flieht er durch die Berge. Er ist der einzige Mensch, zu dem Marcos Kontakt hat – allerdings nur selten, und die beiden kommunizieren durch Pfliffe.



**ANTONIO DECHENT** spielt einen Sergeant der Guardia Civil der vollkommen besessen davon ist, Balilla und seine Bande zu fangen. Er ist auch derjenige, der Marcos aufgreift.



**JOSÉ MANUEL SOTO** ist Don Honesto, ein skrupelloser Landbesitzer. Ihm gehört die Höhle, in der Marcos lebt. Marcos' Vater arbeitet für Don Honesto als Ziegenhirte.



**JOSÉ CHAVES** stellt Doroteo dar, einen armen Bauer, der auf Don Honestos Land lebt.



**DAFNE FERNÁNDEZ** verkörpert Pizquilla, Doroteos Tochter. Sie wird nie vergessen, was Marcos für sie und ihre Familie getan hat. Sie wird es ihm zu gegebener Zeit vergelten.



**EDUARDO GÓMEZ** spielt Caragorda, einen Hilfsarbeiter, der für Ceferino arbeitet. Zusammen mit Manuel (FRANCISCO CONDE) wird er von jedem gefürchtet. Sie führen jeden Befehl von Don Honesto aus und sind Spitzel der Guardia Civil.



**AGUSTÍN RODRÍGUEZ LÓPEZ** spielt Juan José, Marcos' Bruder, Freund und Vertrauten. Er ist der einzige Mensch, der Marcos beschützt und sich um ihn kümmert. Ihre Trennung schmerzte ihn sehr. Es gibt ihn wirklich und er lebt in Barcelona. Marcos und er hatten sich über 40 Jahre nicht gesehen. Im Juni 2011 gab es ein Wiedersehen.



**MARCOS RODRÍGUEZ PANTOJA** ist der wirkliche Marcos, der Mann, dessen Leben die Grundlage für den Film **WOLFSBRÜDER** bildet. Seit ich anfang, das Drehbuch zu schreiben, hatte ich den Plan, den Film mit einem Auftritt des echten Marcos enden zu lassen. Es ist eine Hommage an ihn und ich danke ihm damit dafür, dass er mir sein Herz geöffnet und mich in sein Leben gelassen hat. Das Publikum wird von der letzten Szene von **WOLFSBRÜDER** sehr berührt sein.



## DIE ARBEIT MIT DER TIERFILM-CREW

Ich glaube, es ist das erste Mal in der Geschichte des spanischen Films, dass eine Tierfilm-Crew mit einer Spielfilm-Crew zusammen gearbeitet hat. Die Szenen, in denen Marcos als Junge und als Erwachsener (Juanjo Ballesta) mit Wölfen und anderen Tieren wie der Eule oder den Geiern interagiert, wurden von der Fiction-Crew gedreht. Dennoch gab es jede Menge Szenen mit wilden Tieren, die von einem anderen Team unter der Regie von Joaquín Gutiérrez Acha gedreht wurden, einem der besten Tierfilmer der Welt und dem einzigen Spanier, der für National Geographic, ORF und BBC arbeitet.

Im Naturpark von Cardena-Montoro (Cordoba) entdeckten wir Oreganal, ein kleines Stück Land mit wunderbarem Ausblick und abwechslungsreichen Locations, wo wir die Tierszenen drehen konnten. Wir errichteten einen speziellen Zaun, der zwei Hektar Fläche umgab, auf denen wir mit den Wölfen drehten. Für mehr als ein Jahr wurde dies zum Hauptquartier der Tierfilm-Unit und einen großen Teil der restlichen Crew. Die Wölfe fühlten sich dort wohl, liefen herum und heulten nach Herzenslust. Pepe España, der Biologe und Wolfstrainer, sagte, wann immer der weiße Transporter vorfuhr, freuten sich die Tiere, weil sie wussten, dass es nach Oreganal geht.

Die größte Herausforderung war es, die Arbeit der unabhängigen Tierfilm-Crew mit jener des anderen Teams zusammenzubringen. Alle Szenen, die von beiden Units zusammengestellt werden mussten, wurden zu Beginn in einem Storyboard erstellt, welches dann unsere einzige und gemeinsame „Bibel“ war. Wer auch immer die erste Szene drehte, musste alle Details sorgfältig notieren, die die andere Crew benötigen würde: Uhrzeit, Licht (sonnig oder bewölkt), Stand der Sonne, Linsen, Filter, Positionen und besondere Kameraeinstellungen. Deshalb versuchte natürlich jedes Team, eine Szene zuerst zu drehen, damit sich das andere Team an seinen Einstellungen orientieren musste. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsmethoden und zeitlichen Einschränkungen passierte es aber nie, dass die zwei Teams die gleiche Szene parallel abdrehen. Die Arbeit mit den Wölfen funktionierte die ersten fünf bis sechs Tage wunderbar. Danach wirkten die Tiere müde und es gab keine Chance mehr, dass



sie das taten, was Pepe wollte. Diese Wölfe waren nicht zahm. Sie gehorchten lediglich für Futter als Gegenleistung gewissen Befehlen, die Pepe ihnen gab. Sobald sie satt waren, schliefen sie ein und die Dreharbeiten waren beendet.

Die erste Begegnung zwischen dem Jungen und den Wölfen fand im September 2009 statt, als die Welpen drei Monate alt waren. In diesem Alter konnte man noch ohne Gefahr mit ihnen arbeiten. Diese Tage sind für mich unvergesslich. Als ich sah, wie Manuel mit den Kleinen spielte dachte ich mir, dass die Sache wirklich funktionieren könnte. An diesem Abend aß ich in Cardeña mit Pepe España zu Abend und fragte ihn, ob es nicht auch möglich wäre, dass ein erwachsener Wolf mit dem Jungen zusammengebracht werden könnte. Wenn das möglich wäre, würde die Arbeit an dem Film neue Dimensionen erreichen. Die drei Welpen reisten mit ihren Eltern, und Lena, das Muttertier, war ziemlich sanft. Pepe, der der Sache zunächst sehr widerwillig gegenüber stand, gab schließlich auf Druck von Joaquín Gutiérrez Acha und mir nach. Am nächsten Tag ereignete sich eine sehr bewegende Begegnung. Manuel, der anfangs etwas ängstlich war, spielte schließlich mit Lena. Von diesem Moment an konnten wir ihn zusammen mit den Wölfen filmen und es passierte niemals etwas.

Im Fall von Juanjo Ballesta lief es anders. Wenn jemand vorsichtig war, dann waren es die Wölfe, und nicht er. Wir brauchten zwei Tage, bis sich die Wölfe an seine Haare und sein Kostüm gewöhnt hatten. Jedes Mal, wenn ein Wolf in seine Nähe kam, warf er sich vor ihm auf den Boden und fing an zu spielen. Ich kann mir keinen anderen spanischen Schauspieler vorstellen, der diese Rolle so hätte verkörpern können wie Juanjo. Er war die perfekte Wahl dafür. Am Ende eines jeden Drehtages hatte er Kratzer und Schrammen vom Springen, Klettern, Spielen und Schwimmen. Er war in Topform und schmiss die Show!

Eine der am schwierigsten zu planenden Szenen war die Jagd nach dem Reh im Wasser. Der Sprung musste über sechs oder sieben Meter gehen. Sobald Juanjo im Wasser war, musste er das Reh im Nacken packen, auf seinen Rücken klettern und so tun, als ob er es mit dem Messer tötet. Einer meiner Assistenten hatte beschlossen, dies von einem Stuntman tun zu lassen. Nicht nur wegen des gefährlichen Sprungs, sondern auch wegen möglicher Felsen unter Wasser. Trotzdem bestand Juanjo darauf, es selbst zu machen. Eines Tages bat er mich, mit ihm den Drehort zu besuchen. Angeblich, um sich das Ganze mal anzusehen. Aber sobald wir dort angekommen waren, riss er sich die Kleider vom Leib und sprang. Als er wieder an der Oberfläche erschien, lachte er: „Gerardo, ich kann jetzt dem Stuntman sagen, wo er hin springen soll, bababa.“ Am Ende sprang jedes Crewmitglied einmal da runter, inklusive der Stuntmen und Juanjo. Alle waren glücklich.

Gerardo Olivares





# JOAQUÍN GUTIÉRREZ ACHA ÜBER

## SEINE ERINNERUNGEN AN WOLFSBRÜDER

Im Frühjahr 2008 erhielt ich einen Anruf von meinem guten Freund Gerardo Olivares, und er erzählte mir, dass er an einem Projekt arbeite, bei dem ich ihm helfen solle. Ein paar Tage später trafen wir uns auf einen Kaffee und ich hörte mir an, was sich zu einem der wichtigsten Projekte meines Lebens entwickeln sollte. Vom ersten Moment an war ich von der Geschichte gefesselt. Wölfe, Kinder, die Sierra Morena... Bereits als ich Gerardo zuhörte, stellte ich mir vor, wie das alles laufen würde. So etwas hatte man in einem spanischen Film noch nie gesehen.

Ich produziere und drehe seit 20 Jahren Tierfilme fürs Fernsehen, aber nun werden wir, dank Gerardo und der bedingungslosen Unterstützung von José María und Miguel Morales von Wanda Vision, unsere Tierbilder erstmals auf der großen Leinwand sehen können.

Wölfe, Adler, Luchse, Wiesel, Kraniche, Rehe und so weiter sind nur einige der Tiere, mit denen ich schon gearbeitet habe. Jedes für sich ist eine Herausforderung und in diesem Fall mussten wir innerhalb zeitlicher Grenzen arbeiten, die weit enger waren als bei normalen Tier-Dokumentationen.

Carmen Rodríguez, Salvador Suano, Esther Garduño, Herminio M. Muñoz, Nacho Ruiz, Alberto Saiz, José Ramón und ich bildeten die kleine „Bitis Documentales“-Crew, die die Tierfilm-Mannschaft von WOLFSBRÜDER darstellte. Das wäre ohne das Wissen der Biologen Pepe España und Anais Sánchez nicht möglich gewesen. Auch wenn sie nicht Teil der „Bitis Documentales“ waren, arbeiteten sie doch entscheidend bei einigen unserer Szenen mit.

Ich denke, dieses Projekt wird neue Wege für den spanischen Film bereiten. Geschichten über Tiere und Menschen werden unseren Produktionen zweifellos ein neues Gesicht geben, und allen, die daran beteiligt waren. Ich glaube, WOLFSBRÜDER wird ein großer Erfolg werden.

*Joaquín Gutiérrez Acha, Regie und Kamera der Naturaufnahmen*





# INTERVIEW MIT MARCOS RODRIGUEZ PANTOJA

*Wie haben Sie es geschafft mit den Herausforderungen Hunger, Durst und Kälte zwölf Jahre allein in der Wildnis zu überleben?*

Eigentlich habe ich nie unter Hunger oder Durst gelitten. Es gab einen Fluss ganz in der Nähe der Höhle und zu dieser Zeit war das Tal voller Kaninchen und Rebhühner und der Fluss voller Fische. Für mich war das Leben in diesem Tal, ein Leben in Freiheit, wie ein Tier umgeben von der Natur, ein Geschenk Gottes. Ich behalte diese Jahre als die besten meines Lebens in Erinnerung. Ich war das glücklichste Kind auf der Welt, fern von Not, Gewalt und den Schlägen meiner Stiefmutter.

*Welche Rolle spielte der alte Ziegenhirt Atanasio in Ihrem Leben?*

Atanasio hat mir alles beigebracht, um in der Natur zu überleben. Hasen und Rebhühner zu fangen, zu fischen, wilde Pflanzen als Medizin zu nutzen oder Seile herzustellen. Er war ein guter Lehrer und Dank seiner Weisheit und seinem Wissen, habe ich es geschafft, auf mich alleine gestellt zu überleben.

*Kann man sagen, dass Ihnen das Frettchen Minero das Leben gerettet hat?*

Minero war mein Glücksbringer, mein Freund, Kamerad und meine beste Waffe für die Jagd.

*Hat der Überlebenskampf ungeahnte Kräfte/Fähigkeiten in Ihnen hervorgerufen?*

Ja. Die Grenzen des Menschen liegen jenseits von dem, was wir uns vorstellen können. Diese Fähigkeit zu kämpfen und dieser Wille zu überleben, kommen in den extremsten Situationen auf; und ich lebte gewissermaßen in einer Extremsituation.

*Wie kam der erste Kontakt mit den Wölfen zustande? Hatten Sie zunächst Angst vor Ihnen?*

Ich sah einige kleine Wolfsjungen in den Bergen spielen und habe mich ihnen genähert, um mit ihnen zu spielen. Ich dachte, es wären Hunde und deshalb hatte ich keine Angst vor ihnen. Sie sind in einer Höhle verschwunden und ich bin ihnen gefolgt und sogar selbst hineingeklettert. Plötzlich kam die Mutter mit einem Stück Fleisch im Mund auf mich zu. Sie lies das Fleisch auf den Boden fallen und fing an mich anzuknurren. Das hat mich sehr erschreckt und ich habe mich in eine Ecke der Höhle geflüchtet. Auf einmal kam die Wölfin näher und hat angefangen mich abzulecken. Ab diesem Zeitpunkt wurde ich akzeptiert.

*Wie haben Sie gelernt, sich mit den Wölfen zu verständigen, Ihre Sprache zu sprechen?*

Ich habe geheult wie sie, so habe ich sie gerufen und sie sind gekommen. Sie haben mich respektiert, weil ich Feuer hatte und weil ich Sachen machen konnte, die sie nicht schafften.

*Warum fällt es Ihnen nach wie vor schwer, ein Leben in der Zivilisation zu führen?*

Ich war 12 Jahre isoliert, ohne jeglichen Kontakt zu irgendeinem Menschen. Als mich die Polizei aus dem Tal geholt hat, war ich wie ein wildes Tier. Ich erinnere mich, dass ich mich mit Bissen verteidigte, wie die Tiere. Ich bin Analphabet, ich weiß nicht wie man mit Geld umgeht und mir wurde nie Disziplin beigebracht, deshalb konnte ich mich nie an die zivilisierte Gesellschaft anpassen. Ich war so allein und verloren, dass ich mich in den Alkohol geflüchtet habe.

Viele Jahre lang lebte ich wie ein Vagabund, bis Manuel, ein Dorfbewohner, in mein Leben trat. Er ist ein guter Mensch, der mir geholfen hat, den Weg in meinem Leben zu finden.





*Welche Errungenschaft der Zivilisation möchten Sie nicht missen?*

Meine Freunde im Dorf. Das ist der größte Schatz, den ich besitze.

*Was gibt Ihnen wiederum die Natur, das Sie besonders fasziniert?*

Das Gefühl von Frieden und Freiheit und auch dieser nahe Kontakt, den ich mit den wilden Tieren hatte.

Ich war ein Tier des Tals geworden und konnte ihnen so nahe kommen, wie ich wollte.

*Welche Charaktereigenschaft an den Wölfen schätzen Sie besonders?*

Dass der Clan, die Familie das Wichtigste zum Überleben ist. Den Respekt, den sie vor dem Alphamännchen haben; es ist eine sehr hierarchische Gesellschaft.

*Wie haben Sie reagiert, als Sie von der Verfilmung Ihres Lebens erfuhren? Sind Sie mit dem Ergebnis des Films zufrieden?*

Am Anfang wollte ich das nicht, weil ich so oft betrogen wurde, dass ich dachte, das würde wieder passieren. Aber Gerardo Olivares hat von Anfang an sehr offen mit mir gesprochen und so habe ich Vertrauen zu ihm gefasst. Der Film ist das Beste, was mir im Leben passiert ist. Er hat mir die Würde zurückgegeben. In der Welt der Menschen habe ich mich immer unnütz gefühlt, wie ein Fremder. Aber nun, nach dem Film und dem Buch habe ich ein Vermächtnis hinterlassen. Jetzt kann ich in Ruhe und Frieden sterben.

*Haben Sie inzwischen Ihren Bruder Juan José wieder gesehen?*

Ich habe mich im Juni 2011 mit ihm getroffen. Gerardo hat ihn in einem Dorf bei Barcelona gefunden und wir sind gemeinsam dorthin gefahren, um ihn zu sehen. Es war sehr emotional. Im Moment lerne ich lesen und schreiben. Die erste Karte, die ich in meinem Leben geschickt habe, ging an meinen Bruder.



# WOLFSKINDER IM KINO

---

Dass der spanische Regisseur Gerardo Olivares die Geschichte des Ziegenhirten Marcos, der zwölf Jahre allein unter Wölfen lebte, besonders faszinierend fand, kommt nicht von ungefähr. Schließlich haben sich bereits zuvor berühmte Filmemacher mit Kindern, die in der freien Wildbahn fernab jeglicher Zivilisation aufwuchsen, auseinandergesetzt. Einer von ihnen ist der legendäre französische Regisseur Francois Truffaut, dessen Namen Olivares auch in seinen Anmerkungen zu **WOLFSBRÜDER** erwähnt.

## DER FRANZÖSISCHE VIKTOR

Truffaut inszenierte 1970 das Drama **DER WOLFSJUNGE** („L'Enfant sauvage“). Wie der Fall Marcos beruht auch die Geschichte des zwölfjährigen taubstummen Jungen, der im Jahre 1789 bei Aveyron gefunden wurde, auf Tatsachen. Truffaut selbst spielt darin den Arzt Dr. Jean-Marc Gaspard Itard, der es sich zum Ziel gesetzt hat, aus dem verwahrlosten Kind, das er auf den Namen Viktor tauft, einen zivilisierten Menschen zu machen. Man vermutet, dass Viktor im Alter von drei Jahren von seinen Eltern ausgesetzt worden war. Eine Narbe am Hals lässt darauf schließen, dass sie zuvor versucht hatten, ihm die Kehle durchzuschneiden. Als er schließlich aufgegriffen wurde, zeigte er keinerlei soziales Verhalten. Itards Versuche, Viktor das Sprechen beizubringen bzw. alltägliche Dinge wie das Anlegen von Kleidung oder das Essen mit Besteck zu lehren, sind nur bedingt von Erfolg gekrönt. Warum der Filmemacher so großes Interesse an diesem Thema hatte, bringen Antoine de Baecque und Serge Toubiana in ihrer Truffaut-Biografie auf den Punkt: „Die pädagogische Berufung Truffauts und seines Kinos ist nie deutlicher geworden als in ‚L'Enfant sauvage‘, einem gleichermaßen optimistischen und verzweifelten Werk. Ein optimistischer Film insofern, als er dem Erlernen von Kultur völlig vertraut; verzweifelt hingegen, weil gerade dieser Bildungsprozess die Gesellschaft immer wieder als einen Schlupfwinkel von Kinderschändern und Feiglingen entlarvt.“

## DER DEUTSCHE KASPAR

Große Aufmerksamkeit konnte auch Peter Sehr 1993 mit der filmischen Aufbereitung des wohl berühmtesten Kriminalfalls des 19. Jahrhunderts generieren. Sein **KASPAR HAUSER** zeichnet das Leben des Erbprinzen des Hauses Baden nach. Dieser wird kurz nach seiner Geburt Opfer einer Intrige: Er fällt in die Hände der Bayern, die ihn zwölf Jahre – exakt so lange wie Marcos in freier Wildbahn lebte – einsperren. Als er endlich freigelassen wird, fällt der geistig zurückgebliebene Junge einer weiteren Intrige zum Opfer, dieses Mal mit tödlichem Ausgang. Hauser selbst behauptete stets, er sei die ganze Zeit über in einem dunklen Raum bei Wasser und Brot gefangen gehalten worden. Ob sich dahinter tatsächlich ein politisch motiviertes Verbrechen verbirgt, kann bis heute nicht beantwortet werden. Fakt ist, dass Peter Sehr mit seiner Fassung von **KASPAR HAUSER**, die damals zum 160. Todestag des „rätselhaften Findlings“ entstand, ein wichtiges Zeitdokument abgeliefert hat. Neben Uwe Ochsenknecht und Katharina Thalbach überzeugt insbesondere André Eisermann in der Titelrolle.



## DER INDISCHE MOWGLI

Dass man diesen Themenkreis auch ohne wissenschaftliche Ernsthaftigkeit, aber mit viel Spaß und Fabulierlust erschließen kann, beweist Disneys Zeichentrick-Klassiker DAS DSCHUNGELBUCH („The Jungle Book“, 1967). Regisseur Wolfgang Reitherman erzählt nach Rudyard Kiplings berühmtem Roman vom Leben des kleinen Mowgli, der im Dschungel von Wölfen groß gezogen wird. Eigentlich will der Panther Bagheera das Kind wieder zurück zu den Menschen bringen. Doch der dicke Bär Balu will den Knaben bei sich behalten. Nach einigen Abenteuern mit King Louies Affenbande, der Schlange Ka und dem Tiger Shir Khan ist es schließlich der Anblick eines hübschen Mädchens, der Mowgli wieder zurück in die Zivilisation lockt.

So schön und glatt wie uns Disney eine heile Welt vorgaukeln will, läuft es in der Realität leider ganz und gar nicht. Bestes Beispiel ist hier wieder Marcos, der in eine Zeit hineingeboren wurde, in der vor allem die spanische Landbevölkerung nicht nur unter Hunger und Armut leidet, sondern auch unter der Franco-Diktatur. Der spanische Bürgerkrieg (1936-39) und der Zweite Weltkrieg haben das Land zerstört und absolut verarmt hinterlassen. Die Auswirkungen halten immer noch an. Hunger war an der Tagesordnung. Eltern wurden gezwungen sich von ihren Kindern zu trennen. Üblich war es, sie mit Ziegenherden wegzuschicken. Oft wurden die Kinder auch im Tausch gegen Essen abgegeben. Diese Kinder verbrachten die meiste Zeit ihrer Kindheit in den Bergen ohne jeglichen Kontakt zur Zivilisation. Nur wenn die Kinder zum Militärdienst einberufen wurden, haben sie ihre abgeschiedene Welt verlassen.

## DER SPANISCHE MARCOS

Hin und wieder ist es vorgekommen, so wie im Fall von Marcos, dass Familien ihre Kinder im Tausch für Ziegen oder Schafe sprichwörtlich verkauft haben. Die Ländereien waren in Besitz von Großgrundbesitzern, die sehr verbunden mit dem Franco Regime gewesen sind. Die sozialen Unterschiede waren sehr extrem. Gegen Ende des Krieges kehrte Spanien zurück zur Feudalherrschaft. Viele Bauern, die für die Landbesitzer arbeiteten, lebten unter sehr extremen Bedingungen und in vielen Fällen in einer Art Sklaven-Status.

Der Bürgerkrieg hat viele Guerillakämpfer, die mit den Republikanern – den Feinden Francos – gekämpft haben, am Ende des Krieges zu Flüchtlingen gemacht. Sie waren als „Maquis“ bekannt und flüchteten sich in die Berge, wo sie sich zu kleinen Gruppen organisierten, weiter gegen die Diktatur kämpften und zu sehr vielen Legenden beigetragen haben. Gewissermaßen ist auch Marcos eine Legende, wenn auch keine politisch motivierte.

Bis heute hat er es nicht geschafft, sich wieder voll und ganz in die westliche Zivilisation zu integrieren, obwohl er zumindest in der Theorie dazu in der Lage gewesen wäre. Im Gegenteil! Wenn er die Wahl hätte, dann würde er auch heute noch weiter unter seinen geliebten „Wolfsbrüdern“ leben.





# DIE BESETZUNG

---

## MANUEL CAMACHO – MARCOS, SIEBEN JAHRE ALT

Manuel Camacho, Jahrgang 2000, stammt aus dem spanischen Villanueva de Córdoba und hatte bisher noch keine Filmerfahrungen. Mit **WOLFSBRÜDER** („Entrelobos“, 2010) gibt er nun sein Debüt als Schauspieler und begeistert mit seinem unbeschwerten Spiel und seinem umwerfenden Naturtalent. Für seine Rolle wurde Manuel für einen Goya, das spanische Pendant zum Oscar, in der Sparte „Bester Nachwuchsschauspieler“ nominiert.

Filmografie:

2010 **WOLFSBRÜDER** – „Entrelobos“ (Regie: Gerardo Olivares)

## JUANJO BALLESTA – MARCOS, 20 JAHRE ALT

Juan José Ballesta, 1987 in Madrid geboren, gab im Alter von nur neun Jahren in der spanischen TV-Serie „Querido maestro“ (1997) sein Debüt als Schauspieler. Sein Durchbruch gelang ihm drei Jahre später, als ihm Regisseur Acheró Mañas die Titelrolle in **EL BOLA** (2000) übertrug. Der mehrfach ausgezeichnete Film brachte auch Ballesta selbst 2001 zahlreiche Preise ein, darunter den Goya als bester Nachwuchsdarsteller, den Preis der spanischen Filmkritikervereinigung als bester Schauspieler sowie den Newcomer Award der spanischen Schauspielervereinigung.

Filmografie (Auswahl):

2010 **WOLFSBRÜDER** – „Entrelobos“ (Regie: Gerardo Olivares)

2010 **BRUC – NAPOLEONS BLUTIGE NIEDERLAGE** – „Bruc. La llegendà“ (Regie: Daniel Benmayor)

2007 **7 JUNGFRAUEN** – „7 vírgenes“ (Regie: Alberto Rodríguez)

2002 **CAROLS REISE** – „El viaje de carol“ (Regie: Imanol Uribe)

2000 **EL BOLA** (Regie: Acheró Mañas)

## SANCHO GRACIA – ATANASIO

Sancho Gracia stammt aus Madrid, wo er am 27. September 1936 geboren wurde. Wegen des Spanischen Bürgerkriegs wanderte er mit seiner Familie nach Uruguay aus. 1962 kehrte er in seine Heimat zurück und begann, bevorzugt in Abenteuerfilmen wie **DIE RACHE DER GLORREICHEN SIEBEN** („Guns of the Magnificent Seven“, 1969) und Spaghetti-Western wie **TÖTE, DJANGO** („Se sei vivo spara“, 1967) aufzutreten. Enorme Popularität brachte Gracia die Titelrolle in der Fernsehserie „Curro Jimenez, der andalusische Rebell“ (1976-1978) ein. 2003 war er für den Goya nominiert, konnte ihn aber im Gegensatz zu seinem Kollegen Juanjo Ballesta noch nicht gewinnen.

Filmografie (Auswahl):

2010 **WOLFSBRÜDER** – „Entrelobos“ (Regie: Gerardo Olivares)

2010 **MAD CIRCUS – EINE BALLADE VON LIEBE UND TOD** – „Balada triste de trompeta“ (Regie: Álex de la Iglesia)

2006 **THE BABY'S ROOM** – „Películas para no dormir: La habitación del hijo“ (Regie: Álex de la Iglesia)

2002 **800 BULLETS** – „800 balas“ (Regie: Álex de la Iglesia)

2000 **ALLEIN UNTER NACHBARN – LA COMUNIDAD** – „La comunidad“ (Regie: Álex de la Iglesia)

1999 **OUTLAW KILL** – „Outlaw Justice“ (Regie: Bill Corcoran)

1997 **MARTIN (HACHE)** (Regie: Adolfo Aristarain)

1972 **RUF DER WILDNIS** (Regie: Ken Annakin)



## CARLOS BARDEM – CEFERINO

Carlos Bardem, 1963 in Madrid geboren, arbeitet wie sein berühmter Bruder Javier Bardem und seine Mutter Pilar Bardem als Schauspieler. Bardem, der auch als Schriftsteller tätig ist, studierte zunächst Geschichte und machte erstmals 1997 in dem Actionfilm PERDITA DURANGO neben seinem Bruder Javier und Rosie Perez auf sich aufmerksam. Einen größeren internationalen Erfolg feierte er 2006 in Milos Formans GOYAS GEISTER. Hier waren Natalie Portman, Stellan Skarsgaard und erneut sein Bruder Javier seine Partner. Er war als französischer Offizier zu sehen. Sein Debüt als Schriftsteller gab er bereits 1999 mit dem Roman Muertes ejemplares.

Filmografie (Auswahl):

- 2010 WOLFSBRÜDER – „Entrelobos“ (Regie: Gerardo Olivares)
- 2009 DAS FISCHKIND – „El niño pez“ (Regie: Lucia Puenzo)
- CELL 211 – „Celda 211“ (Regie: Daniel Monzon)
- 2008 LAS BANDIDAS – KANN RACHE SCHÖN SEIN! – „Sólo quiero caminar“ (Regie: Agostin Diaz Yanes)
- CHE – REVOLUCION – „Che: Part One – The Argentine“ (Regie: Steven Soderbergh)
- 2007 LA ZONA – BETRETEN VERBOTEN – „La Zona“ (Regie: Rodrigo Plá)
- 2006 GOYAS GEISTER – „Los Fantasma de Goya“ (Regie: Milos Forman)
- 1997 PERDITA DURANGO (Regie: Álex de la Iglesia)

## ALEX BRENDDEMÜHL – BALILLA

Alex Brendemühl, am 27. November 1972 in Barcelona geboren, ließ sich an der Real Escuela de Arte Dramático (RESAD), Madrid im Fach Darstellende Kunst ausbilden. Seit seinem Debüt im Jahr 1995 war er in vielen Film- und Fernsehrollen zu sehen. Mit der Figur eines Serienkillers, der in Barcelona Angst und Schrecken verbreitet, gelang ihm 2003 in LAS HORAS DEL DIA der große Durchbruch. Darüber hinaus wurde er dafür mit einem Barcelona Film Award und dem Butaca, dem katalanischen Filmpreis, ausgezeichnet. Drei Jahre später erhielt er für seine Leistung in dem Drama 53 DIAS DE INVIERNO die gleichen Preise sowie den Saint Jordi Award. 2007 stand Brendemühl neben Marie-Lou Sellem in Franz Müllers Drama DIE LIEBE DER KINDER vor der Kamera. 2009 gab er mit RUMBO A PEOR sein Debüt als Regisseur und Drehbuchautor.

Filmografie (Auswahl):

- 2010 WOLFSBRÜDER – „Entrelobos“ (Regie: Gerardo Olivares)
- 2009 DIE LIEBE DER KINDER (Regie: Franz Müller)
- RABIA – STILLE WUT – „Rabia“ (Regie: Sebastián Cordero)
- 2006 53 DIAS DE INVIERNO (Regie: Judith Colell)
- DER STUHL – „La silla“ (Regie: Julio D. Wallovits)
- 2003 LAS HORAS DEL DIA (Regie: Jaime Rosales)





# DER STAB

## GERARDO OLIVARES – DREHBUCH & REGIE

Der spanische Filmemacher und Drehbuchautor Gerardo Olivares wurde 1964 in Cordoba geboren. Er ist der erste Spanier, der einen Golden Spike Award auf dem prestigeträchtigen SEMINCI Filmfestival gewann und zwar für seinen Film 14 KILÓMETROS.

Olivares liebt das Reisen und begann seinen ersten Trip um die Erde im Jahre 1987, als er an der Universität von Madrid studierte. Mit 20 bat er seinen Bruder, ihm seine Vespa zu leihen, und in den nächsten vier Monaten fuhr er von Lappland, wo er an seinem ersten Artikel über die Nomaden am arktischen Pol arbeitete, nach Madrid. Seinen Artikel und die Fotos wurden vom Magazin Los Aventureros veröffentlicht. Wenige Wochen später begann er für das Magazin zu arbeiten, für den Journalisten und Autoren Enrique Meneses, einen Mann, den er schon immer als seinen Meister betrachtet hat. Ein Jahr später durchquerte er die Sahara mit einem Seat Panda, eine erste von zahlreichen Fahrten durch diese Wüste. Während dieser Reise begann er an den Arbeiten zu seinem ersten dokumentarischen Projekt: LA RUTA DE LAS CÓRDOBAS (1992), einem Trip von Alaska nach Tierra del Fuego, die 36 Städte und Dörfer mit dem Namen Cordoba umfasste. Eineinhalb Jahre lang durchreiste er mit einem Jeep den amerikanischen Kontinent, das Ergebnis war eine Dokumentarserie mit acht Episoden, die mit ausgezeichneten Quoten auf TVE lief. 1994, zwei Jahre später, durchquerte er Afrika, von Marokko bis Südafrika, und führte Regie bei LA RUTA DE LOS EXPLORADORES, einer Koproduktion mit TVE. 1997 reiste er mit zwei LKWs von Spanien nach Singapur durch Asien. Bei dieser Reise entstand LA RUTA DE SAMARCANDA die meistgesehene Fernsehsendung auf Kanal 2 im Jahr 2000, die ihm den GECA Award für die höchste Einschaltquote einbrachte.

2005, nach vielen Jahren, in denen er Drehbücher für Dokumentationen schrieb und Regie führte, ergriff er die Chance, in die Welt der Fiktion hinein zu schnuppern. Mit Hilfe von Produzent José María Morales (WANDA Films) übernahm er die Regie zu DAS GRÖSSTE SPIEL DER WELT („La Gran Final“, 2006), einem Film, den er in der Mongolei, der Sahara und am Amazonas in Brasilien drehte. Dafür erhielt er zahlreiche internationale Preise. Zudem lief der Film im offiziellen Programm der Berlinale.

2006 schrieb er das Drehbuch zu 14 KILOMETER – AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK („14 kilómetros“, 2007), einem Film über das Leid afrikanischer Immigranten, bei dem er auch Regie führte. Dieses Projekt brachte ihm 15 internationale Preise ein und machte ihn zu einem der sozial engagiertesten Regisseure Spaniens. 2010 entstand schließlich sein dritter Spielfilm WOLFSBRÜDER („Entrelobos“) mit Juan José Ballesta, Sancho Gracia, Carlos Bardem, Vicente Romero, Luisa Martín, Eduardo Gómez, Antonio Dechent usw.

Filmografie (Auswahl):

2010 WOLFSBRÜDER – „Entrelobos“ (Regie, Drehbuch)

2007 14 KILOMETER – AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK – „14 kilómetros“ (Regie, Buch, Kamera)

2006 DAS GRÖSSTE SPIEL DER WELT – „La Gran Final“ (Regie, Kamera)

1997 LA RUTA DE SAMARCANDA

1994 LA RUTA DE LOS EXPLORADORES

1992 LA RUTA DE LAS CÓRDOBAS





## KLAUS BADELT - FILMMUSIK

Klaus Badelt, 1967 in Frankfurt am Main geboren, ist ein bekannter Filmmusik-Komponist. Er liebt es zu experimentieren: „Am langweiligsten ist es, sich selbst zu wiederholen.“

Badelt wurde durch den Soundtrack zu FLUCH DER KARIBIK („Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl“, 2003) weltbekannt. Seither arbeitete er mit Filmemachern wie Wolfgang Petersen, Michael Mann, Richard Donner und Harvey Weinstein zusammen. Während dieser Zeit nahm sich Badelt außerdem die Zeit an Independent-Filmen zu arbeiten, unter anderem mit dem legendären Regisseur Werner Herzog. Außerdem verbrachte er fünf Monate in China und komponierte die Musik zu Chen Kaiges (dem Regisseur von LEBEWOHL, MEINE KONKUBINE, „Bawang Bieji“, 1993) Film WU JI – DIE REITER DER WINDE („Mo gik“, 2005).

Um den Regisseuren, mit denen er gerne arbeitet, näher zu sein, ist Badelt mit seinem Studio nach Santa Monica gezogen, wo er weiter auch für europäische und asiatische Filme komponiert. Dafür ging er auch vorübergehend nach Peking, reiste durch die chinesischen Provinzen und ließ sich von Liedern, Instrumenten und uralten Tänzen für seine Kompositionen inspirieren. Später ließ er sich in London nieder, wo er den Soundtrack für KILLSHOT (2007) von John Madden (Regisseur von SHAKESPEARE IN LOVE, 1998) schrieb.

„Einige meiner Lieblingsjobs waren die für unabhängige Filme, die weniger bekannt sind“, sagt der Komponist. Am liebsten erzählt er wundervolle Geschichten, nähert sich den Charakteren und nimmt das Publikum mit auf eine 90 Minuten lange Reise, bewegt es, bringt es zum Lachen und Weinen. „Wenn du das Kino verlässt und das Gefühl hast, dein Leben hätte sich verändert und wenn auch nur für kurze Zeit, dann weiß ich, dass ich erfolgreich war.“ China passte perfekt zu seiner Philosophie. Das Organisationskomitee der Olympischen Spiele 2008 lud ihn ein, dort zu arbeiten, und er war der einzige westliche Komponist, der an der Abschluss-Zeremonie mitwirkte. Die alte Hauptstadt Chinas, Xian, buchte ihn außerdem, um die Oper „The Warriors of Terracotta“ über das Leben des Kaisers zu schreiben. Sie wurde 2010 in einem monumentalen Komplex uraufgeführt, der von der UNESCO als Kulturerbe deklariert wurde. Sanfte und bewegende Geschichten zu erzählen ist eine von Badelts Leidenschaften. „Es ist nicht nur Musik. Ich sehe mich selbst als Regisseur, ich führe lediglich Regie in der Musik.“

### Filmografie (Auswahl):

- 2010 WOLFSBRÜDER – „Entrelobos“ (Regie: Gerardo Olivares)
- 2010 SMALL WORLD (Regie: Bruno Chiche)  
HEXE LILLI – DIE REISE NACH MANDOLAN (Regie: Harald Sicheritz)
- 2009 DER KLEINE NICK – „Le petit Nicholas“ (Regie: Laurent Tirard)
- 2008 HEXE LILLI – DER DRACHE UND DAS MAGISCHE BUCH (Regie: Stefan Ruzowitzky)
- 2007 KILLSHOT (Regie: John Madden)
- 2006 POSEIDON (Regie: Wolfgang Petersen)  
16 BLOCKS (Richard Donner)
- 2005 ULTRAVIOLET (Regie: Kurt Wimmer)  
WU JI – DIE REITER DER WINDE – „Mo gik“ (Regie: Chen Kaige)
- 2004 CATWOMAN (Regie: Jean-Christophe „Pitof“ Comar)
- 2003 FLUCH DER KARIBIK „Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl“ (Regie: Gore Verbinski)
- 2001 INVINCIBLE (Regie: Werner Herzog)  
HANNIBAL (Regie: Ridley Scott)
- 2000 DAS VERSPRECHEN – „The Pledge“ (Regie: Sean Penn)
- 1998 DER EISBÄR (Regie: Til Schweiger, Granz Henman)





## JOSÉ MARÍA MORALES – PRODUZENT (WANDA VISIÓN)

José María Morales wurde 1954 in Madrid geboren. Er studierte Jura an der Universität von Madrid und ist Vizepräsident der ibero-amerikanischen Vereinigung der Filmproduzenten (FIPCA).

1992 gründete er Wanda Films und 1997 Wanda Visión.

2010 war er Jurymitglied im offiziellen Auswahlkomitee bei der Berlinale.

Filmografie (Auswahl):

- 2010 WOLFSBRÜDER – „Entrelobos“ (Regie: Gerardo Olivares)
- 2009 LA YUMA (Regie: Florence Jaughey)
- 2008 L NIDO VACIO (Regie: Daniel Burman)
- EINE PERLE EWIGKEIT – „La Teta Asustada“ (Regie: Claudia Llosa)
- 2007 14 KILOMETER – AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK – „14 kilómetros“ (Regie: Gerardo Olivares)
- XXY (Regie: Lucia Puenzo)
- 2006 DAS GRÖSSTE SPIEL DER WELT – „La Gran Final“ (Regie: Gerardo Olivares)
- 2005 JOBKILLER – EINE MÖRDERISCHE KARRIERE - „Le Couperet“
- (Regie: Constantin Costa-Gavras)
- EINE TRADITION DER FAMILIE – „Derecho de familia“ (Regie: Daniel Burman)
- 2004 EL ABRAZO PARTIDO (Regie: Daniel Burman)
- BOMBÓN – EINE GESCHICHTE AUS PATAGONIEN „Bombón – El perro“ (Regie: Carlos Sorin)
- 2003 SUITE HAVANNA – „Suite Habana“ (Regie: Fernando Pérez)
- 2002 DIE VERSUCHUNG DES PADRE AMARO – „El crimen del padre Amaro“ (Regie: Carlos Carrera)
- 2001 LA CIÉNAGA – MORAST – „La ciénaga“ (Regie: Lucrecia Martel)

## ARAKAO FILMS – KOPRODUKTION

Arakao Films wurde von Wanda Visión und Gerardo Olivares gegründet.

WOLFSBRÜDER („Entrelobos“, 2010) ist die erste Produktion der Firma.

Die Hauptaufgabe von Arakaos ist es, Filme und Dokumentationen für Fernsehen und Film zu produzieren. Die Projekte müssen ihren Ursprung in Andalusien (Spanien) haben und die Natur muss eine wichtige Rolle darin spielen.



## SOPHISTICATED FILMS – KOPRODUKTION

Sophisticated Films ist eine Produktionsfirma, die sich auf Koproduktionen im Filmbereich konzentriert hat. Ein gutes Netzwerk und viele Jahre Erfahrung im Business ermöglichen es dem Produzenten und Geschäftsführer Sophokles Tasioulis, Projekte mit großem kommerziellen Erfolg zu entwickeln, zu planen, zu finanzieren und zu produzieren.

Sophisticated Films ist außerdem mit dem internationalen Verkauf der Projekte befasst, die die Firma produziert und koproduziert hat. Filme von Tasioulis werden von führenden Verleihern weltweit vertrieben, darunter Disney, Gaumont, BAC Films, GAGA, Miramax, Lionsgate, Kinowelt, Universum, Lucky Red, Wanda und spielten mehr als 200 Millionen Dollar ein. Sein letztes Projekt UNSERE ERDE („Earth“, 2007) wurde von Disney in 1.800 Kinos gebracht und spielte auf dem nordamerikanischen Markt 38 Millionen Dollar ein. Im Fokus stehen dabei Natur- und Geschichts-Dokumentationen sowie Art-House-Projekte mit großem kommerziellem Crossover-Potenzial.

Die Budgets belaufen sich auf zwischen drei und 15 Millionen Euro.

Sophokles Tasioulis studierte Luft- und Raumfahrttechnik an der TU Berlin und Mediendesign und Medienkunst an der BILDO-Akademie für Kunst und Medien, ebenfalls in Berlin. Ab 1989 begann er an einer Reihe von Film- und TV-Produktionen zu arbeiten. Er war Mitbegründer und Hauptgesellschafter der THESA Film, eine 1991 gegründete Berliner Produktionsfirma. Von 2002 bis 2008 war er im Vorstand von Greenlight Media verantwortlich für Produktion und Vertrieb. Er produzierte mehr als 100 Stunden dokumentarisches Material sowie international erfolgreiche Spielfilme.

Nach der Arbeit an dem spanisch-deutschen Spielfilm WOLFSBRÜDER („Entrelobos“, 2010) ist er bereits mit der Entwicklung drei weiterer internationaler Projekte beschäftigt.

Filmografie (Auswahl):

2010 WOLFSBRÜDER – „Entrelobos“ (Regie: Gerardo Olivares)

2007 UNSERE ERDE – „Earth“ (Regie: Alastair Fothergill, Mark Linfield)

2006 DAS GRÖSSTE SPIEL DER WELT – „La Gran Final“ (Regie: Gerardo Olivares)

PLANET EARTH (Regie: Alastair Fothergill)

2003 DEEP BLUE (Regie: Alastair Fothergill, Andy Byatt, Martha Holmes)





## VERLEIH

polyband Medien GmbH  
Balanstr. 73, Haus 11 • 81541 München  
Tel.: +49 89/4 20 03-0  
Fax: +49 89/4 20 03-42  
[www.polyband.de](http://www.polyband.de)

## PRESSEBETREUUNG

public insight  
Joana Pinheiro • Claudia Burau  
Boosstraße 5 • 81541 München  
Tel.: +49 89/78 79 79 9-0  
Fax: +49 89/78 79 79 9-99  
[jpinheiro@publicinsight.de](mailto:jpinheiro@publicinsight.de)  
[www.publicinsight.de](http://www.publicinsight.de)

## VERTRIEB

24 Bilder Filmagentur  
Barnsteiner & Ritter GbR  
Boosstr. 6 • 81541 München  
Tel.: +49 89/44 23 27 6-11  
Fax: +49 89/44 23 27 6-20  
[www.24bilder.net](http://www.24bilder.net)

Bild- und Textmaterial stehen unter [www.polyband.de/presse](http://www.polyband.de/presse) im Pressebereich zum Download bereit.

Drehbuch und Regie GERARDO OLIVARES

JUAN JOSÉ BALLESTA SANCHO GRACIA CARLOS BARDEN

ALEX BRENDENMÜHL DAFNE FERNÁNDEZ EDUARDO GÓMEZ ANTONIO DECHENT LUISA MARTÍN VICENTE ROMERO JOSÉ MANUEL SOTO

AGUSTÍN RODRÍGUEZ FRANCISCO CONDE und erstmals MANUEL CAMACHO

Eine Produktion von WANDA VISION in Koproduktion mit ARAKAO FILMS CORDOBA und SOPHISTICATED FILMS BERLIN Art Director ION ARRETXE Kostümdesign LALA HUETE  
Ton CARLOS DE HITA Sound Design und Tonschnitt JUAN FERRO Tonmischung NICOLÁS DE POULPIQUET Musik KLAUS BADELT Kamera OSCAR DURÁN Schnitt IVÁN ALEDO  
Produktionsleitung der Naturaufnahmen CARMEN RODRÍGUEZ Produktionsleitung MARÍA JOSÉ DÍEZ Regie und Kamera der Naturaufnahmen JOAQUÍN GUTIERREZ ACHA  
Executive Producer MIGUEL MORALES Koproduzent SOPHOKLES TASIOLIS Produzent JOSÉ MARÍA MORALES

Im Verleih der polyband Medien GmbH.

[WWW.WOLFSBRUEDER-DERFILM.DE](http://WWW.WOLFSBRUEDER-DERFILM.DE)

